
SITZUNGSVORLAGE

Kriminalitäts- und Verkehrsstatistik 2024 Polizeirevier Lauffen a.N.

Gremium	Öffentlichkeitsstatus	Datum	TOP
Gemeinderat	öffentlich	22.07.2025	6

Bekanntgabe

Die Sicherheitsstatistik 2024 für das Polizeirevier Lauffen am Neckar wird wie in der Anlage beigefügt von der Revierleiterin Frau Klesse bekanntgegeben.



Statistik 2024 Polizeirevier Lauffen

Durch das Polizeirevier Lauffen werden insgesamt elf Kommunen im Raum des Zaber- und Leintals, in den Gebieten Strom- und Heuchelberg, sowie am Neckar betreut. Für das Jahr 2024 weist die Statistik eine Einwohnerzahl von 85.055 Personen für den gesamten Revierbereich aus, der sich auf insgesamt 244 Quadratkilometer erstreckt. Das Polizeirevier Lauffen untergliedert sich am Hauptsitz in Lauffen in den Streifendienst, den Bezirksdienst und die Führungsgruppe. Die nachgeordneten Polizeiposten in Brackenheim, Güglingen und Schwaigern sind werktags zu den üblichen Bürozeiten primär für die Ermittlungstätigkeit aber auch für anlassbezogene Einsätze verfügbar. Außerhalb der Bürozeiten und an den Wochenenden übernimmt der Streifendienst mit Sitz in Lauffen sämtliche unaufschiebbare Maßnahmen.

Insgesamt ist im Revierbereich Lauffen für das Jahr 2024 – entgegen dem Trend innerhalb des Polizeipräsidiums Heilbronn - ein leichter Zuwachs der Straftaten um 3,9 % zu verzeichnen und erreichte im Fünfjahresvergleich einen Höchstwert. Im Zehnjahresvergleich lagen die Werte der Jahre 2014 (2.821) und 2015 (2.554) darüber bzw. gleich. Nach wie vor weist aber die Häufigkeitszahl für die meisten Kommunen im Revierbereich einen deutlich unter dem Präsidiumsschnitt liegenden Wert aus.

Auf den Straßen im Zuständigkeitsbereich des Polizeireviers Lauffen ereigneten sich im Jahr 2024 insgesamt 1.719 Verkehrsunfälle, so dass diese Zahl im Vergleich zum Vorjahr leicht anstieg.

Drei Personen kamen im Jahr 2024 bei Verkehrsunfällen im Bereich des Polizeireviers Lauffen zu Tode, das war eine Person mehr als 2023. Wie in den Vorjahren auch, verunglückten keine Kinder auf den Straßen des Polizeireviers Lauffen tödlich. Die Anzahl der Schwerverletzten stieg wieder von 39 auf 46 Personen an. Die Anzahl der Leichtverletzten veränderte sich nur marginal auf 206 Personen.



Kriminalität

Die polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) bildet alle polizeilich bekannt gewordenen Straftaten ab, hierunter fallen sowohl vollendete als auch versuchte Taten.

Für das Jahr 2024 können die folgenden Kernaussagen getroffen werden:

- Die Häufigkeitszahl liegt noch deutlich unter der des Gesamtpolizeipräsidiums gleicht sich aber fast der des Landkreises an
- Die Anzahl der Straftaten gegen das Leben verringerte sich von drei auf zwei
- Die Gefahr für Bürger im öffentlichen Raum Opfer einer Gewalttat zu werden ist gering, Raubtaten nahmen wieder ab und bewegen sich auf einem geringen Niveau
- Die Straßenkriminalität stagnierte im Revierbereich Lauffen bei einem Wert von 336 Fällen, Aggressionsdelikte im Öffentlichen Raum nahmen zu und erreichten einen Wert von 117 Taten (Vorjahr 107).
- Die Gewaltkriminalität hat ihren Peak von 91 Taten hoffentlich überwunden und fiel um 6,6% auf einen Wert von 85 Taten, 44 dieser Taten ereigneten sich im öffentlichen Raum
- Wohnungseinbrüche blieben mit 22 Fällen weitgehend unverändert, jedoch ist innerhalb des Gemeindevergleiches eine teils drastische Verschiebung der Tatorte zu verzeichnen.
- Sachbeschädigungen stiegen wieder an, erreichten jedoch noch nicht das Niveau des Jahres 2022 und liegen noch unter dem Fünfjahresschnitt von 290 Fällen.
- Die Gewalt gegen Polizeibeamte verringerte sich um 50% auf 7 Fälle.



2024 in Zahlen

Im Jahr 2024 wurden im gesamten Revierbereich 2.557 Straftaten erfasst. Die Gesamtzahl der Straftaten erhöhte sich daher im Vergleich zum Vorjahr um 97 Fälle (3,9%) und ist der höchste Wert der vergangenen 5 Jahre.

Straftaten	2020	2021	2022	2023	2024	Zu-/Abnahme	Tendenz
Fälle	2.435	2.092	2.084	2.460	2.557	3,9%	↗
Aufgeklärte Fälle	1.502	1.295	1.217	1.522	1.560	2,5%	↗

Die Häufigkeitszahl – die Anzahl der Gesamtstraftaten auf eine Einwohnerzahl von 100.000 hochgerechnet – liegt mit 3.006 unter dem Wert des Polizeipräsidium Heilbronn (3.940), knapp unter dem des Landkreises Heilbronn (3.106), sowie deutlich unter dem Landesschnitt aller Polizeipräsidien (5.180). Sie stieg jedoch nochmals leicht an.

Häufigkeitszahl	2020	2021	2022	2023	2024	Änderungen 2023/2024		Tendenz
						Absolut	%	
PP Heilbronn	3.662	3.324	3.657	4.560	3.940	-620	-13,6%	↘
Landkreis Heilbronn	3.038	2.677	2.897	3.659	3.106	-553	-15,1%	↘
Polizeirevier Lauffen	2.939	2.514	2.496	2.906	3.006	100	3,4%	↗

Aufklärungsquote

Die Aufklärungsquote entwickelte sich ebenfalls nach oben und erreichte einen Wert von 61,0% (2023: 55,0%). Sie liegt somit nur noch leicht unter der des Polizeipräsidiums Heilbronn (62,6%) und dem Wert für Baden-Württemberg (62,6%).

Straftaten	2020	2021	2022	2023	2024	Zu-/Abnahme	Tendenz
erfasst insgesamt	2.435	2.092	2.084	2.460	2.557	3,9%	↗
davon aufgeklärt	1.502	1.295	1.217	1.522	1.560	2,5%	↗
Aufklärungsquote in %	61,7%	61,9%	58,4%	55,0%	61,0%	10,9%	↗



Einzelne Deliktsbereiche

Deliktsbereiche	2020	2021	2022	2023	2024	Zu-/ Abnahme	Tendenz
Straftaten gegen das Leben	1	0	3	3	2	-33,3%	↘
Straftaten gegen sexuelle Selbstbestimmung	64	96	51	67	76	13,4%	↗
Rohheitsdelikte u. Straftaten gegen die persönliche Freiheit	318	306	338	446	499	11,9%	↗
- darunter einf. Körperverletzung	146	138	181	219	242	10,5%	↗
- darunter gefährliche KV	44	51	41	71	69	-2,8%	↘
- darunter Raub / räub. Erpressung	11	5	8	12	10	-16,7%	↘
Diebstahl (insgesamt)	676	463	536	770	775	0,6%	-
- davon Diebstahl (einfach)	377	307	341	518	472	-8,9%	↘
- davon Diebstahl (schwer)	299	156	195	252	303	20,2%	↗
darunter Wohnungseinbruchsdiebstahl	21	6	13	21	22	4,8%	↗
Vermögens- u. Fälschungsdelikte	577	420	430	531	504	-5,1%	↘
Computerkriminalität	64	60	52	92	120	30,4%	↗
Beleidigungen	132	119	95	90	136	51,1%	↗
Sachbeschädigungen	317	342	338	199	252	26,6%	↗
Gewalt gegen Polizeibeamte	9	2	13	14	7	-50%	↘
Rauschgiftkriminalität	143	149	111	110	64	-41,8%	↘
Straßenkriminalität	346	297	320	336	336	-	-

Der Trend des Jahres 2023 setzte sich größtenteils auch im Jahr 2024 fort, indem fast in allen Straftatbereichen unterschiedlich hohe Zuwächse zu verzeichnen waren, es in einzelnen Bereichen aber auch Rückgänge zu verzeichnen gab. Die Tendenz ist daher zur Zeit noch schwer einzuschätzen und bedarf einer Beobachtung bis ins kommende Jahr. Dennoch liegt die Kriminalitätsbelastung im Bereich des Polizeireviers Lauffen auf die Einwohnerzahl bezogen im Vergleich mit den anderen Revieren des Polizeipräsidiums im mittleren bis unteren Bereich.

Diebstahlsdelikte erfuhren eine interessante Entwicklung. Die Gesamtzahl der Diebstahlsdelikte nahm leicht ab, allerdings wurde die Abnahme bei den einfachen Diebstählen durch Zunahme der schweren Diebstähle weitgehend ausgeglichen. Nach wie vor machen die Ladendiebstähle mit 155 Fällen einen großen Anteil der einfachen Diebstahlsdelikte aus.



Bei den Wohnungseinbrüchen scheint nach den Hochjahren (2017: 44; 2018:34) inzwischen eine Stagnation eingetreten zu sein. Bei einer minimalen Veränderung war jedoch eine deutliche Verschiebung der Taten unter den Gemeinden zu verzeichnen, so dass in einer Gemeinde z.B. ein Anstieg von 400% zu verzeichnen war.

Erfreulich ist zu verzeichnen, dass der Anstieg der Straßenkriminalität bei 336 Fällen stagnierte.

Bei den Straftaten gegen das Leben war Partnergewalt in einem Fall ein Motiv. Es blieb aber beim Versuch.

Insgesamt stieg die Anzahl der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung neuerlich 67 auf 76 registrierte Taten an, wobei die Anzahl der sexuellen Nötigungen/Vergewaltigungen von fünf auf zwei zurückging. Eine der Taten ereignete sich im öffentlichen Raum.

In neun Fällen waren Kinder Opfer von sexuell motivierten Straftaten.

Die Verbreitung pornografischer Schriften stieg dabei vom Vorjahreswert 33 auf 49 erfasste Fälle an und macht somit fast zwei Drittel der in diesem Deliktsspektrum erfassten Fälle aus.

Erfreulich ist die Tendenz bei der Gewalt gegen Polizeibeamte, hier reduzierten sich die Fälle um 50% und gingen von 14 auf 7 zurück. Dennoch ist immer noch regelmäßig festzustellen, dass Beleidigungen und tätlichen Angriffe jederzeit und aus fast jeder Situation heraus gegenüber Polizeibeamten und –beamtinnen verübt werden. Alkohol- und Drogenbeeinflussung sind hier jedoch häufig mit im Spiel.



Partnergewalt

Die Delikte welche zwischen Partnern verübt werden erfuhren im Jahr 2024 erneut einen Zuwachs um 9,5%. Inzwischen sind in jedem Ermittlungsbereich des Polizeireviers einer oder mehrere Beamtinnen und Beamte für die Bearbeitung dieser Delikte speziell fortgebildet. Dabei stehen nicht nur die reine Sachbearbeitung sondern auch die Kommunikation mit den Behörden und die Einleitung von Opferschutzmaßnahmen im Fokus.

Hierbei waren in 70 Fällen so genannte einfache vorsätzliche Körperverletzungen und in elf Fällen gefährliche/schwere Körperverletzungen zu verzeichnen. Diese gehen oft einher mit Bedrohungen und Beleidigungen der Opfer. In nur einem Fall richtete sich die Tat gegen das Leben, wobei es jedoch wie bereits erwähnt beim Versuch blieb. In vier Fällen war die Tat auch gegen die sexuelle Selbstbestimmung des Opfers gerichtet.

	2020	2021	2022	2023	2024	Zu-/Abnahme	Tendenz
erfasste Fälle	73	65	72	105	115	9,5%	↗

Def.: Die Fallzahlen im Bereich Partnergewalt bilden Gewalttaten in ehelicher und nichtehelicher Gemeinschaft ab. Sie umfassen aber auch eingetragene Lebenspartnerschaften und ehemalige Partner/Lebenspartner.

Internetkriminalität

	2020	2021	2022	2023	2024	Zu-/Abnahme	Tendenz
erfasste Fälle*	237	219	187	301	350	16,3%	↗

Der Bereich der Internetkriminalität machte in den vergangenen Jahren über 13 Prozent aller erfassten Straftaten aus. Hierunter fallen auch Delikte rund um Warenbestellungen oder –verkäufen aller Art, welche über das Internet durchgeführt werden aber auch das so genannten „Hacken“ von Internetaccounts.



Wohnungseinbruchdiebstahl

Einen nur geringen Anstieg erfuhren die Wohnungseinbrüche, so dass zu hoffen ist, dass sich eine dauerhafte Stabilisierung einstellt. Festzustellen war, dass bei einzelnen Kommunen starke Rückgänge und bei anderen starke Zuwächse zu verzeichnen waren. Es zeichnet sich ab, dass der Tiefstand des Jahres 2021 mittelfristig nicht mehr erreicht werden dürfte.

Nach wie vor wird insbesondere in den Wintermonaten polizeilicherseits ein großes Augenmerk auf die Bekämpfung der Einbruchskriminalität geworfen, so dass neben der ständigen Ermittlungsarbeit auch Präventiv- und Kontrollstreifen der Reviere flankierend durchgeführt werden. Zudem kann durch vorbeugende Maßnahmen, insbesondere in der Sicherungstechnik jeder Wohnungsbesitzer und –nutzer seinen Teil zur Einbruchsvorbeugung beitragen. Von den 22 festgestellten Taten blieben 6 im Versuchsstadium.

Anzahl der Wohnungseinbruchsdiebstähle

	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Zu-/Abnahme	Tendenz
erfasste Fälle	24	21	6	13	21	22	4,7%	↗

Verteilung der Wohnungseinbruchsdiebstähle im Revierbereich Lauffen

Ort	2022	2023	2024
Brackenheim	1	4	4
Cleebronn	1	0	0
Güglingen	0	0	2
Lauffen	2	5	3
Leingarten	2	2	2
Massenbachhausen	0	0	0
Neckarwestheim	2	0	1
Nordheim	0	5	0
Pfaffenhofen	0	0	0
Schwaigern	4	2	10
Zaberfeld	1	3	0



Tatverdächtige

Im Vergleich zu 1.314 Tatverdächtigen im Jahr 2023 konnten in 2024 1.322 Tatverdächtige ermittelt werden. Bei 1.560 geklärten Straftaten ist klar, dass sich unter den 1.322 festgestellten Tatverdächtigen etliche Mehrfachtäter verbergen.

Von den 1.041 Erwachsenen Tatverdächtigen stellten die männlichen Tatverdächtigen mit 817 den größten Anteil (784 im Vorjahr). Leicht gesunken ist dabei die Anzahl jener Personen, welche bei der Tatausführung unter Alkoholbeeinflussung standen. Dies waren im Jahr 2024 noch 106 Personen, im Vergleich zu 114 Person im Vorjahr. Davon waren allerdings 10 Personen 21 Jahre und jünger. Erwachsene Männer machten hier ebenfalls den größten Anteil mit 85 Tatverdächtigen aus, wobei sich diese Zahl jedoch um 15 Personen verringert hatte. Einen Zuwachs von alkoholisierten Tätern verzeichnete der Bereich der Heranwachsenden, hier stieg die Zahl von 4 auf 9.

	2020	2021	2022	2023	2024	Zu- /Abnahme	Tend enz
erfasst insgesamt	1.149	1.107	1.051	1.314	1.322	0,6%	-
davon Kinder (6-14)	38	53	32	83	65	-21,7%	↘
davon Jugendliche (14-18)	78	108	87	125	130	4,0%	↗
davon Heranwachsende (18-21)	96	98	81	86	86	-	-
Nichtdeutsche insgesamt (Anteil aller Tatverdächtigen)	448 (39,0%)	408 (36,9%)	415 (39,5%)	546 (41,6%)	573 (43,3%)	4,9%	↗

*Tatverdächtige werden jeweils nur einmalig erfasst



Verteilung der erfassten Straftaten auf die Städte und Gemeinden im Revierbereich

Bei der Betrachtung der einzelnen Kommunen ist kein einheitlicher Trend erkennbar. Während bei einzelnen Kommunen deutliche Rückgänge zu verzeichnen sind, mussten andere unterschiedlich starke Zunahmen verzeichnen.

Nach wie vor ist aber die Häufigkeitsziffer ein guter Indikator für die Kriminalitätslage und damit die Sicherheit in den Städten und Gemeinden. Hier ist klar zu erkennen, dass die Städte in der Regel stärker belastet sind als die kleineren Gemeinden.

Ort	2020	2021	2022	2023	2024	Zu-/Abnahme	Bemerkung
Brackenheim	430	350	341	416	378	-9,1%	HZ: 2.251; eine Straftat gegen das Leben; Zunahme bei den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (16→18); Rückgang Vergewaltigungen 2→1; starke Abnahme der Diebstahlsdelikte um 43%(140→90), dabei auch Rückgang des schweren Diebstahls um 17,5% (40→33); vier Wohnungseinbruchdiebstähle wie 2023; nochmaliger Rückgang bei den Sachbeschädigungen (32→28); Zunahme bei den Körperverletzungsdelikten (39→59)
Cleebronn	137	54	57	87	86	-1,1%	HZ: 2.642; keine Straftat gegen das Leben, Gleichstand bei den Sexualdelikten bei gesamt : 2, keine Vergewaltigung; starker Rückgang bei Rohheitsdelikten/Delikte gegen die persönliche Freiheit (28→14) insbesondere Körperverletzungen (15→8); Leichte Abnahme bei den Diebstahlsdelikten (19→17); kein Wohnungseinbruchdiebstahl, Zunahme bei den Sachbeschädigungen (12→18)



Güglingen	157	188	190	162	223	37,7%	HZ: 3.489; Keine Straftat gegen das Leben, Gleichstand bei den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (7); keine Vergewaltigung; deutliche Zunahme bei den Diebstahlsdelikten (45→69) durch Zunahme bei Ladendiebstählen (15→25) aber auch schweren Diebstählen (10→23); zwei Wohnungseinbruchsdiebstähle
Lauffen	487	432	488	511	532	4,1%	HZ: 4.485; keine Straftaten gegen das Leben (Vorjahr 3); Zunahme der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (8→17); keine Vergewaltigung; erneuter Zuwachs bei den Rohheitsdelikten/ Delikten gegen die persönliche Freiheit (94→110), leichte Abnahme bei den einfachen Diebstählen (159→149); deutlicher Rückgang bei den schweren Diebstählen (41→32); Zuwachs der Sachbeschädigungen (29→53); Rückgang der Wohnungseinbruchsdiebstähle (5→3)
Leingarten	365	298	330	402	440	4,3%	HZ: 3.738; Keine Straftat gegen das Leben, nahezu gleichbleibende Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (12→11); eine Vergewaltigung, Zuwachs beim einfachen Diebstahl (58→67); Verdoppelung schwere Diebstähle (41→81); Rückgang bei den Betrugsdelikten (129→97); zwei Wohnungseinbruchsdiebstähle (unverändert)



Massenbach- hausen	75	63	58	70	110	57,1%	HZ: 2.889; keine Straftat gegen das Leben; Zunahme Anzahl der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (3→5); keine Vergewaltigung; Zuwachs bei den Rohheitsdelikten (17→23); deutlicher Zuwachs bei Betrugsdelikten (10→25) und Internetkriminalität (8→30) kein Wohnungseinbruchsdiebstahl
Neckarwest- heim	83	101	89	103	105	1,9%	HZ: 2.502; keine Straftat gegen das Leben; Zunahme Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (1→3); Keine Vergewaltigung; Abnahme der Rohheitsdelikte (27→20); Diebstahlsdelikte unverändert (21); einfache Diebstähle (16→9); schwere Diebstähle (5→12); Wohnungseinbruchsdiebstahl (0→1)
Nordheim	233	174	142	180	197	9,4%	HZ: 2.332; keine Straftaten gegen das Leben; Zuwachs der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (2→5); keine Vergewaltigung; Rückgang der einfachen Diebstahlsdelikte (41→32) aber Zunahme bei den schwerem Diebstahl (26→34); kein Wohnungseinbruchsdiebstahl, starker Zuwachs bei Sachbeschädigungen (10→34), davon durch Graffiti (3→10) und an Kfz (3→15)



Pfaffenhofen	59	54	37	51	39	-23,5%	HZ: 1.518; Keine Straftaten gegen das Leben; Rückgang bei Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (4→1), keine Vergewaltigung; Abnahme der Rohheitsdelikte (13→9); und der Diebstahlsdelikte (10→8); kein Wohnungseinbruchsdiebstahl
Schwaigern	333	305	304	397	351	-11,6%	HZ: 2.993; Eine Straftat gegen das Leben; Abnahme bei den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (8→5); keine Vergewaltigung; Zunahme bei den Rohheitsdelikten weitgehend unverändert (57→60); Rückgang gefährliche Körperverletzung (12→6), Zuwachs leichte Körperverletzung (28→33); Abnahme der Diebstahlsdelikte (153→131), davon schwerer Diebstahl (83→65),); Ladendiebstahl (32→13); Abnahme bei den Betrugsdelikten (74→53); deutlicher Zuwachs bei den Wohnungseinbruchsdiebstählen (2→10)
Zaberfeld	76	73	48	81	96	18,5%	HZ: 2.260; keine Straftaten gegen das Leben; Rückgang der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (4→2); keine Vergewaltigung; weitere Zunahme der Rohheitsdelikte (22→28), davon leichte Körperverletzung (15→19), gefährliche/schwere Körperverletzung (5→1); nochmals Zunahme bei den Diebstahlsdelikten (19→24), einfacher Diebstahl (9→17), Abnahme der Sachbeschädigungen (7→4), kein Wohnungseinbruchsdiebstahl (Vorjahr 3)



Hinweise:

Weitere Informationen können der Statistik des Polizeipräsidiums Heilbronn unter <https://ppheilbronn.polizei-bw.de/statistiken/> entnommen werden.

Abschließend für den Bereich der Kriminalitätszahlen darf auch in diesem Jahr auf die Präventionsangebote der Polizei Baden-Württemberg hingewiesen werden. In vielen Deliktsbereichen vom Computerbetrug bis hin zum Wohnungseinbruch könnten Straftaten ganz oder teilweise verhindert werden, wenn entsprechende Kenntnisse von den Tricks der Täter vorhanden sind oder sicherungstechnische Maßnahmen getroffen wurden. Dies gilt insbesondere für den nach wie vor präsenten Phänomenbereich der vielfältigen Telefonstraftaten oder auch dem Wohnungseinbruchsdiebstahl. Die Präventionsangebote der Polizei Baden-Württemberg sind unter <https://praevention.polizei-bw.de> abrufbar. Auch die Präventionsstelle des Polizeipräsidiums Heilbronn bietet ein umfangreiches Angebot und berät gerne. Ihre Erreichbarkeit ist über die Homepage des Polizeipräsidiums Heilbronn www.polizei-heilbronn.de „Unsere Ansprechpartner“ einsehbar.



Verkehrsstatistik

Unfallfolgen

Im Revierbereich ereigneten sich im Jahr 2024 1.719 Verkehrsunfälle. Hierbei starben insgesamt drei Personen. 46 Personen wurden schwer und 206 leicht verletzt. Insgesamt nahm die Anzahl der verunglückten Personen wieder um 14 zu, so dass der Wert des Jahres 2022 leicht übertroffen wurde.

Von den gesamten Unfällen waren 205 solche mit Personenschaden und somit sechs mehr als im Vorjahr. 959 Unfälle der Gesamtunfälle wurden als so genannte Kleinstunfälle aufgenommen, wobei der Verursacher wegen einer geringfügigen Ordnungswidrigkeit verwarnt wurde.

	2021	2022	2023	2024	absolut	prozentual	Tendenz
Unfälle insgesamt	1.432	1.572	1.678	1.719	41	2%	↗
Verunglückte Personen	285	254	241	255	14	10,5%	↗
davon Getötete	1	3	2	3	1	50%	↗
davon Schwerverletzte	62	51	39	46	7	18%	↗
davon Leichtverletzte	222	200	200	206	6	3%	↗

Unfallursachen

Eine eingeschränkte Verkehrstüchtigkeit insbesondere durch Alkohol oder Drogen führte in 51 Fällen zu einem Unfall, in 69 Fällen war als Ursache Geschwindigkeit feststellbar, was einen deutlichen Anstieg dieser Unfallursache darstellt.

	2021	2022	2023	2024	absolut	prozentual	Tendenz
Verkehrstüchtigkeit	46	54	52	51	-1	-2%	↘
Geschwindigkeit	50	54	58	69	11	19%	↗
Abstand	38	33	35	21	-14	-40%	↘
Überholen	20	20	36	28	-8	-22%	↘
Vorfahrt	139	144	138	161	23	17%	↗



Unfallursachen bei Unfällen mit Personenschaden

Auch bei Unfällen mit Personenschaden setzte ein unguter Trend ein, indem diese Ursache weiterhin die Hauptunfallursache bildete, zugleich um 59% zulegte. Auch bei der mangelnden Verkehrstüchtigkeit (primär Alkohol- und Drogenbeeinflussung) war eine deutliche Zunahme in dieser Unfallkategorie zu verzeichnen.

	2021	2022	2023	2024	absolut	prozentual	Tendenz
Verkehrstüchtigkeit	27	25	19	23	4	21%	↗
Geschwindigkeit	28	36	32	51	19	59%	↗
Abstand	27	24	28	18	-10	-36%	↘
Überholen	7	9	13	11	-2	-15%	↘
Vorfahrt	47	36	25	43	18	72%	↗

Motorisierte Zweiradfahrer

Bei den motorisierten Zweiradfahrern ergaben sich kaum Veränderungen zum Vorjahr. Dennoch kam ein motorisierter Zweiradfahrer ums Leben, 13 wurden schwer verletzt.

	2021	2022	2023	2024	absolut	prozentual	Tendenz
gesamt	46	41	44	47	3	7%	↗
davon mit Personenschaden	42	35	37	37	-	-	-
Getötete	0	0	1	2	1	100%	↗
Schwerverletzte	12	5	9	13	4	44%	↗
Leichtverletzte	33	33	31	23	-8	-26%	↘

Radfahrunfälle

Der Trend bei den Radfahrunfällen mit rund 50%tiger Beteiligung von Pedelecs bleibt auch für das Jahr 2024 bestehen und ist inzwischen eine feste Größe.

Auch im Jahr 2024 kam bei fast jedem Radfahrunfall auch der Radfahrer selbst zu Schaden. 69,2% der Radfahrunfälle wurden von diesen selbst verursacht.

	2021	2022	2023	2024	absolut	prozentual	Tendenz
gesamt	63	67	67	65	-2	-3%	↘
davon Pedelec	17	28	27	31	4	15%	↗
davon mit Personenschaden	56	61	59	63	4	7%	↗
davon Radfahrer als Verursacher	42	50	54	45	-9	-17%	↘



Radfahrunfälle Unfallfolgen

	2021	2022	2023	2024	absolut	prozentual	Tendenz
Getötete	0	1	0	0	-	-	-
Schwerverletzte	14	14	14	9	-5	-36%	↘
Leichtverletzte	44	47	44	53	9	20%	↗

Unfälle mit Kindern

Die Gesamtzahl der Unfälle mit Kindern nahm wieder zu, auch bei den Personenschäden machte sich dies bemerkbar. Erneut ist festzustellen, dass mehrere Jahre in Folge kein Kind im Straßenverkehr auf den Straßen des Revierbereichs zu Tode kam, jedoch nahm die Zahl der Verletzten zu. Bei 9 von 13 Unfällen waren Kinder auch die Verursacher.

	2021	2022	2023	2024	absolut	prozentual	Tendenz
gesamt	14	10	10	13	3	33%	↗
davon mit Personenschaden	12	10	8	13	5	63%	↗
Kinder als Verursacher	10	9	6	9	3	50%	↗

Unfallfolgen bei Unfällen mit Kindern

	2021	2022	2023	2024	absolut	prozentual	Tendenz
Getötete	0	0	0	0	-	-	-
Schwerverletzte	6	3	1	3	2	200%	↗
Leichtverletzte	11	9	10	20	10	100%	↗

Unfallfluchten

Nach wie vor hoch ist der Anteil der Unfallfluchten im Revierbereich. Diese machen nach wie vor ein gutes Fünftel der Gesamtunfälle aus. Bei 10 Unfallfluchten waren Personenschäden zu beklagen. Elf Personen wurden leicht verletzt. Unfallfluchten mit Todesfolge waren nicht zu verzeichnen.

	2021	2022	2023	2024	absolut	prozentual	Tendenz
gesamt	328	335	385	381	4	1%	-
davon mit Personenschaden	15	12	9	10	1	11%	↗

Lisa-Maria Klesse
Leiterin Polizeirevier Lauffen